

Inhaltsübersicht

Vorüberlegungen.....	1
1. Teil: Historische Entwicklung der Surrogation	15
A. Beneficium cedendarum actionum.....	15
B. Successio in locum creditoris.....	28
2. Teil: Vorkommen und rechtliche Konstruktion der Surrogation.....	37
A. Surrogationen im deutschen Recht.....	37
B. Surrogationen im spanischen Recht	68
C. Surrogationen im englischen Recht.....	93
D. Surrogationen im überstaatlichen Recht und in Vorarbeiten zur europäischen Rechtsvereinheitlichung	179
3. Teil: Zeitpunkt und Umfang der Surrogation.....	191
A. Zeitpunkt	191
B. Kongruenz	201
C. Verteidigungsmöglichkeiten des Regressaten	209
D. Übergang von Sicherheiten und Rechtsvorteilen.....	257
E. Teilzahlungen und Rangverhältnisse	313
4. Teil: Einfluss der Parteien auf die Surrogation	371
A. Parteivereinbarungen	371
B. Konstitutive Erklärungen des Regredienten	423
Zusammenfassung der Ergebnisse	429

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVII
Vorüberlegungen	1
I. Persönliche Surrogationen in europäischer Perspektive	1
II. Berechtigung des Regresses als Vorfrage der Surrogation	3
III. Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes und Begriffsbestimmung	6
IV. Regress mit bereicherungsrechtlicher Perspektive	10
V. Vermeidung von Gläubigerwillkür	12
1. Teil: Historische Entwicklung der Surrogation	15
A. Beneficium cedendarum actionum	15
I. Entstehung dieser Rechtsfigur im römischen Recht	15
II. Rezeption des beneficium cedendarum actionum	21
B. Successio in locum creditoris	28
I. Anwendungsbereich im römischen Recht	28
II. Rezeption der successio in locum creditoris	29
1. Ius offerendi	29
2. Successio in locum creditoris zugunsten eines neuen Kreditgebers	31
3. Successio in locum creditoris zugunsten des Erwerbers eines Grundstücks	33
2. Teil: Vorkommen und rechtliche Konstruktion der Surrogation	37
A. Surrogationen im deutschen Recht	37
I. Gesetzlicher Forderungsübergang	37
1. Der gesetzliche Forderungsübergang als Regressweg	37

a)	Abgrenzung des Forderungsübergangs als Surrogation von anderen gesetzlichen Forderungsübergängen	37
b)	Verhältnis zu anderen Regresswegen	38
2.	Fallgruppen der Surrogation durch gesetzlichen Forderungsübergang	40
a)	Mehrfache Absicherung des gleichen Interesses	41
b)	Ablösungsrechte aufgrund eines drohenden Rechtsverlustes	45
c)	Freiwillige Leistungen	46
3.	Rechtliche Ausgestaltung des Forderungsübergangs	47
a)	Theorien zur Konstruktion des Forderungsübergangs ...	47
(1)	Kauffiktion	48
(2)	Bloße Erfüllung der eigenen Verbindlichkeit	48
(3)	Übergang der Sicherheiten auf den internen Regressanspruch	49
(4)	Begründung einer neuen Regressforderung	50
b)	Relative Wirkung der Erfüllung	51
c)	Fortbestehen leistungsabhängiger Tatbestandsmerkmale	52
4.	Besonderheiten der beamten- und sozialrechtlichen Forderungsübergänge	54
5.	Analoge Anwendung von Bestimmungen, die einen gesetzlichen Forderungsübergang anordnen	54
a)	Übergang der Transferforderung in der Summenversicherung	56
b)	Übergang der Transferforderung bei nichtakzessorischen Sicherheiten	58
II.	Isolierter Übergang einer Hypothek	60
III.	Forderungsübergang durch Verwaltungsakt	61
IV.	Notwendige Zession	62
1.	Abtretungspflicht nach § 255 BGB	63
2.	Andere Abtretungspflichten	65
V.	Vertragliche Surrogation	66
1.	Vereinbarung zwischen Hauptgläubiger und Regredient	66
2.	Vereinbarung zwischen Regredienten und Regressaten	67
B.	Surrogationen im spanischen Recht	68
I.	Fallgruppen der subrogación	70
1.	Subrogación legal	70
a)	Mehrfache Absicherung des gleichen Interesses	73
(1)	Spezialgesetzliche Fälle der subrogación	74
(2)	Interesse an der Erfüllung einer Forderung	75
b)	Die subrogación zugunsten nachrangiger Gläubiger	79

c) Die subrogación im System der freiwilligen Dritteleistungen.....	80
2. Subrogación convencional durch Übereinkunft mit dem Hauptgläubiger	83
3. Subrogación durch Erklärung des Schuldners (subrogación ex mutuo)	86
II. Rechtsnatur der subrogación	88
1. Theorien des Forderungsübergangs	88
2. Theorien der Erfüllung	90
3. Verbindende Ansichten	92
C. Surrogationen im englischen Recht.....	93
I. Subrogation.....	93
1. Sammelbegriff für verschiedene equitable remedies.....	93
a) Herkunft aus dem Recht der equity	95
b) Einordnung als remedy	97
2. Fallgruppen der subrogation	103
a) Mehrfache Absicherung des gleichen Interesses	104
(1) Subrogation im Versicherungsrecht.....	105
(2) Subrogation im Bürgschafts- und Wechselrecht	106
(3) Systematik der subrogation bei mehrfacher Verpflichtung	107
b) Ablösungsrechte bei drohendem Rechtsverlust.....	115
c) Freiwillige Dritteleistungen	116
(1) Subrogation zugunsten der Gläubiger eines Vermögensverwalters	116
(2) Darlehen.....	118
(a) Wirksame Darlehen	120
(b) Unwirksame Darlehen	122
(3) Sonstige Dritteleistungen	127
3. Rechtsfolgen der subrogation	129
a) Simple subrogation.....	129
(1) Simple subrogation im Versicherungsrecht	129
(a) Rechtsfolgen in einem englischen Prozess.....	129
(b) Rechtsfolgen in einem deutschen Prozess.....	134
(2) Simple subrogation in anderen Rechtsgebieten.....	136
b) Reviving subrogation.....	137
(1) Verhältnis zu section 5 des Mercantile Law Amendment Act 1856.....	137
(2) Objekte der subrogation	140
(3) Rechtsübergang oder Begründung neuer Rechte.....	142
(4) Erfordernis eines Übertragungsaktes	145
(5) Prozessuale Durchsetzung	148

(6) Berechtigung der Unterscheidung.....	151
4. Gemeinsames Prinzip der Fälle der subrogation	152
a) Absicht des Regredienten	153
b) Bereicherungsrecht	155
(1) Entwicklung des englischen Bereicherungsrechts...	155
(2) Bereicherungsrechtliche Erklärungen der subrogation.....	157
c) Die Entscheidung Banque Financière de la Cité v. Parc (Battersea) Ltd	159
(1) Darstellung.....	159
(2) Rezeption in der Rechtsliteratur	162
(3) Stellungnahme.....	163
d) Kritik an der bereicherungsrechtlichen Begründung der subrogation	167
(1) Bereicherungsrechtliche Begründung der subrogation bei mehreren Verpflichtungen.....	167
(2) Bereicherungsrechtliche Begründung der subrogation bei freiwilliger Drittleistung.....	172
II. Abandonment.....	174
III. Rückgriff öffentlicher Leistungsträger	176
1. Ermächtigung zu Unterhaltsklagen	176
2. Recovery of benefits.....	177
D. Surrogationen im überstaatlichen Recht und in Vorarbeiten zur europäischen Rechtsvereinheitlichung	179
I. Europäisches Kollisionsrecht	180
II. Surrogationen in Vorarbeiten zur europäischen Rechtsvereinheitlichung	184
1. Grundregeln des Europäischen Vertragsrechts	184
2. Study Group on a European Civil Code.....	186
3. Vorentwurf eines Europäischen Vertragsgesetzbuch durch die Akademie Europäischer Privatrechtswissenschaftler ...	187
3. Teil: Zeitpunkt und Umfang der Surrogation.....	191
A. Zeitpunkt	191
I. Vorverlagerung des Rechtsübergangs bei Sozialleistungen.....	191
1. Rechtslage in Deutschland.....	191
2. Begründung und Kritik des vorzeitigen Forderungsübergangs	193
3. Alternativen zur Sicherung des Rückgriffs des Sozialleistungsträgers	195

a) Versicherungsrechtliche Lösung	195
b) Unterhaltsrechtliche Lösung	197
c) Sicherung des Rückgriffs der Sozialleistungsträger in anderen Rechtsordnungen	199
II. Surrogation bei Zugang einer Überleitungsanzeige	200
B. Kongruenz	201
I. Das Kongruenzprinzip im deutschen Recht	202
II. Das Kongruenzprinzip in anderen Rechtsordnungen	204
III. Argumente für eine genaue Beachtung des Kongruenzprinzips	207
C. Verteidigungsmöglichkeiten des Regressaten	209
I. Leistung des Regressaten ohne Kenntnis von der Surrogation	210
1. Unkenntnis des Regressaten beim einfachen Rechtsübergang	210
2. Unkenntnis des Regressaten bei mehreren Rechtsübergängen	214
II. Erhalt der Einwendungen aus dem Verhältnis zum Hauptgläubiger	216
1. Grundregel des Erhalts der Einwendungen	216
2. Umfang der Transferforderung	218
3. Inhalt der Transferforderung	223
4. Kein Übergang selbstständiger Gegenrechte	225
5. Einwendungsverlust aus Gründen des Verkehrsschutzes ...	226
6. Erheblichkeit nachträglich entstandener Einwendungen ...	228
7. Aufrechnungsbefugnis des Regressaten	229
8. Verjährung	236
9. Unterhalt für die Vergangenheit	238
10. Klagabweisende Urteile	241
III. Einwendungen aus dem Verhältnis zwischen Regredienten und Regressaten	243
IV. Einwendungen gegen den Übertragungsakt	246
1. beschränkte Übertragbarkeit der Forderung	246
2. Nichterfüllung von Tatbestandsmerkmalen der Surrogation	248
a) Fehlende Leistungspflicht des Regredienten	248
(1) Zulässigkeit des Einwands	248
(2) Begründung der Surrogation des freiwillig Leistenden	253
b) Andere Einwände gegen den Eintritt der Surrogation	255
c) Auswirkung des Abstraktionsprinzips bei notwendiger Zession	256

D. Übergang von Sicherheiten und Rechtsvorteilen.....	257
I. Sicherheiten	259
1. Übergang von Sicherheiten bei Surrogationen.....	259
a) Erklärungsmodelle für die dingliche Wirkung von Bereicherungsansprüchen im englischen Recht.....	260
b) Zuordnung von Sicherheiten in Ablösungsfällen	264
2. Ausgleich unter mehreren Sicherungsgebern.....	265
a) Ausdrückliche und stillschweigende Vereinbarungen über die Innenhaftung	266
b) Weitere Kriterien für die Verteilung der Innenhaftung	268
c) Verteilungsmaßstab für den Innenausgleich.....	274
3. Übergang fiduziarischer Sicherheiten.....	280
a) Übergang nach deutschem Recht	281
b) Zusammenhang mit der Rechtskonstruktion des Forderungsübergangs.....	284
II. Urteile über die Transferforderung.....	286
1. Urteile zugunsten des Hauptgläubigers.....	286
2. Auswirkungen der Surrogation während eines Prozesses ..	289
III. Übergang von personengebundenen Vorrechten	292
1. Vollstreckungsprivileg des Unterhaltsberechtigten.....	293
2. Besonderer Gerichtsstand für Unterhaltssachen.....	296
3. Einschränkungen der Verwertungsmöglichkeit zur Sicherung der realen Leistung	298
4. Vorrechte von Deliktsforderungen	300
5. Privilegien der öffentlichen Hand.....	302
IV. Vereinbarungen über Zinssatz und zuständiges Gericht	305
V. Übergang von Gestaltungsrechten.....	309
VI. Aufwendungsersatz.....	311
E. Teilzahlungen und Rangverhältnisse	313
I. Ausschluss des Surrogation bei Teilzahlungen.....	313
II. Beschränkung der Surrogation auf den gezahlten Betrag	317
1. Hauptgläubiger akzeptiert geringere Zahlung.....	318
2. Nachträglicher Wertzuwachs.....	321
III. Quotenvorrechte.....	324
1. Quotenvorrechte zwischen Hauptgläubiger und Regredienten	324
a) Quotenvorrecht des Regredienten (absolute Theorie) .	325
b) Aufteilung der Transferforderung nach Schadensquoten (relative Theorie).....	326
c) Quotenvorrecht des Hauptgläubigers (Differenztheorie).....	328

d)	Das recover down-Verfahren des House of Lords.....	331
e)	Differenzierung nach dem Grund der Unterdeckung...	334
f)	Stellungnahme	336
2.	Quotenvorrechte unter mehreren Regredienten.....	342
3.	Das Verhältnis von Quotenvorrechten zu Kongruenzerwägungen.....	345
IV. Das	Benachteiligungsverbot: nemo subrogat contra se.....	346
1.	Begründung des Benachteiligungsverbotes.....	349
2.	Auswirkungen des Benachteiligungsverbotes.....	356
a)	Kein Vorrang sonstiger Forderungen des Hauptgläubigers.....	356
b)	Auswirkungen auf den übergebenen Teil der Transferforderung und den Direktregress.....	359
3.	Benachteiligungsverbot bei aufeinander folgenden Surrogationen	367
4. Teil:	Einfluss der Parteien auf die Surrogation	371
A.	Parteivereinbarungen	371
I.	Zwischen Regredienten und Regressaten	371
1.	Vorrang des Innenverhältnisses	371
2.	Rahmenvereinbarungen (Schadensteilungs- und Regressverzichtsabkommen)	373
II.	Zwischen Regredienten und Hauptgläubiger	376
1.	Verzicht zugunsten des Hauptgläubigers	378
2.	Verzicht zugunsten des Regressaten	382
a)	Ausdrücklicher Verzicht und gleichwertige Konstruktionen	382
b)	Ausschluss der Surrogation als Folge ergänzender Auslegung.....	387
3.	Verzicht zur Begründung eines alternativen Regresswegs. 395	
III.	Zwischen Hauptgläubiger und Regressaten	397
1.	Vereinbarungen durch die eine Regressvereitelung droht.. 397	
a)	Vereinbarungen bei Begründung der Transferforderung.....	397
b)	Vereinbarungen nach dem Entstehen beider Ansprüche.....	398
c)	Haftungsbeschränkung vor einer Schadensverursachung.....	408
2.	Abtretungsausschluss	413
a)	Wirkung eines vertraglichen Abtretungsausschlusses. 413	
b)	Folgen für den Surrogationsregress.....	415

B. Konstitutive Erklärungen des Regredienten	423
I. Ermessensentscheidungen öffentlicher Leistungsträger	424
II. Die Einlösung zugunsten des freiwillig leistenden Regredienten	425
Zusammenfassung der Ergebnisse	429
Anhang: Surrogationen in ausländischen Gesetzestexten und Entwürfen eines europäischen Einheitsrechts	433
I. Spanisches Recht	433
1. Código civil	433
2. Ley 50/1980 de Contrato de Seguro	434
II. Englisches Recht	434
1. Mercantile Law Amendment Act 1856	434
2. Marine Insurance Act 1906	435
III. Vorarbeiten für ein europäisches Einheitsrecht	435
1. Grundregeln des Europäischen Vertragsrechts	435
2. Study Group on a European Civil Code, Personal Securities	435
3. Vorentwurf eines Europäischen Vertragsgesetzbuchs der Akademie Europäischer Privatrechtswissenschaftler	436
Literaturverzeichnis	437
Materialienverzeichnis	457
Sachverzeichnis	458